

STADT KARLSRUHE
Stadtamt Durlach

Niederschrift Nr. 1/2018

über die Sitzung des Ortschaftsrates Durlach

am: Mittwoch, 10. Januar 2018

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 18:31 Uhr

in Karlsruhe-Durlach, Rathaus, Bürgersaal.

Vorsitzende: Frau Ortsvorsteherin Alexandra Ries

Zahl der anwesenden Ortschaftsräte: 22

Es waren anwesend:

CDU: OR Griener, OR Henkel, OR Kehrle, OR Müller, OR Böhler-Friess,
OR Scheuermann und OR Mächtlinger

B 90/Die Grünen: OR Pötzsche, OR Puzicha-Martz, OR Maier, OR Öczay, OR
Ralf Köster, OR Dr. Wagner

SPD: OR Volz, OR Dr. Rausch, OR Holstein, OR Pfalzgraf, OR Jörg Köster

FDP: OR Dr. Fink-Sontag, OR Malisius

FW: OR Wenzel, OR Müller

Es fehlten:

a) entschuldigt: -

b) nicht entschuldigt: -

Schriftführerin:

Rosemarie Susi (StADu)

Sonstige Verhandlungsteilnehmer: Herr Sternnagel (BB), Frau Buchmüller
(GBA), Herr Dueck, Herr Wintermeyer, Herr Rößler und Frau Susi (StADu)

Die Einladung zu dieser Sitzung, datiert vom 22. Dezember 2017 Zeit, Ort und Tagesordnung sind am 29. Dezember 2017 in der Stadtzeitung der Stadt Karlsruhe ortsüblich bekannt gegeben worden.

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Januar 2018

Protokoll zu

TOP 1: Zusammensetzung des Ortschaftsrats

TOP 1.1: Benennung eines stellvertretenden Mitglieds für den Umlegungsausschuss durch den Ortschaftsrat

TOP 1.2: Benennung von Urkundspersonen und deren Stellvertretung für das Protokoll durch den Ortschaftsrat

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) begrüßt die Anwesenden und informiert, dass Frau Parr von der Bürgergemeinschaft Untermühl- und Dornwaldsiedlung eine Überraschung vorbereitet habe. Sie bittet diese nach vorne, an das Podium zu kommen.

Frau Parr berichtet, dass die Untermühl- und Dornwaldsiedlung in diesem Jahr ihr 30jähriges Bestehen feiere. Aus diesem Anlass habe man einen Kalender entworfen, den man innerhalb der Bürgergemeinschaft verkauft habe. Diesen Kalender möchte man nun Frau Ries, als Geschenk, überreichen. Die Bürgergemeinschaft hoffe auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit und dass sich die Vorsitzende weiterhin so gut für ihre Bedürfnisse einsetze.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) bedankt sich bei Frau Parr und meint, dass sie einen besonderen Platz für den Kalender im Rathaus finden werde. Sie bedankt sich auch bei der Bürgergemeinschaft Untermühl- und Dornwaldsiedlung und meint, man erkenne das gute Engagement und Interesse der Bürgergemeinschaft daran, dass bei jeder Sitzung des Ortschaftsrats, Mitglieder anwesend wären. Auch die Zusammenarbeit klappe hervorragend.

- Klopffbeifall -

Sie tritt in die Tagesordnung ein und ruft **TOP 1 und 1.1** auf. Es gehe um die Benennung eines stellvertretenden Mitglieds für den Umlegungsausschuss durch den Ortschaftsrat. Der Ortschaftsrat schlägt hier für den Umlegungsausschuss in Karlsruhe, als stellvertretendes Mitglied, Herr Dr. Rausch vor. Sie bittet das Gremium um Abstimmung.

Abstimmung:

Einstimmige Zustimmung.

Bei **TOP 1.2** gehe es um die Benennung von Urkundspersonen und deren Stellvertretung für das Protokoll durch den Ortschaftsrat. Hier habe sich OR Griener bereit erklärt, sich zur stellvertretenden Urkundsperson ernennen zu lassen. Auch hier bittet sie um Abstimmung.

Abstimmung:

Einstimmige Zustimmung.

- Klopffbeifall -

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Januar 2018

Protokoll zu

TOP 2: Jährlicher Bericht zu den Durlacher Bäder

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 2** auf und begrüßt hierzu Herrn Sternnagel, den Geschäftsführer der Bäderbetriebe.

Herr Sternnagel (BB) meint, er habe nicht viel zu berichten, dafür aber nur Gutes. Man habe im Weiherhofbad im vergangenen Jahr über 84.000 Besucher verzeichnet. 2016 war die Zahl bei 86.000 Besucher und man sei zufrieden, wenn sich die Zahl zwischen 80. und 90.000 bewege, dass sei für ein Stadtteil-Hallenbad, wie man es in Durlach habe, eine sehr gute Besucherzahl.

Im Turmbergbad habe man 114.000 Besucher gezählt, im Jahr zuvor 120.000 Besucher. Man sei also fast gleich mit den Besucherzahlen vom Freibad Rappenwört und das sei erstaunlich. Seiner Meinung nach liege das an den vielen Investitionen, die man getätigt habe, diese seien absolut richtig gewesen.

Man habe einen sehr unbeständigen Sommer verzeichnet und ein Freibad sei nun einmal abhängig von den Wetterkapriolen. Es gab wenige zusammenhängende, sonnige und warme Tage und dann kam auch noch ein kalter September. Das sei in 2016 wesentlich besser gewesen.

Man habe in der Summe trotzdem 455.000 Besucher in den gesamten Freibädern, in Karlsruhe gezählt, im Jahr davor waren es 500.000. Mit dieser Zahl sei man sehr zufrieden.

Bei gutem Wetter gehe das natürlich zu Lasten der Hallenbäder, denn diese haben an heißen Tagen natürlich sehr wenige Besucher. Das die Karlsruher Gäste eine große Auswahl an Bädern haben, zeichne ja aber eine gute Bäderlandschaft aus.

Highlight im Turmbergbad war in 2016 natürlich die „RedblaXX“, die neue Rutschenanlage, die man eröffnet habe. Diese wurde sehr gut angenommen. Man habe hier noch ein heißes Eisen im Feuer und er verrate heute etwas, was bis heute noch nicht bekannt wäre. Diese Rutschenanlage könne auch mit Matten betrieben werden. Dies habe man im letzten Jahr absichtlich noch nicht eingeführt, denn so habe man in 2018, mit derselben Rutsche, eine neue Attraktion. Die Gäste werden nun Rutschenmatten haben, mit denen man kopfüber rutschen könne, was das Ganze noch attraktiver gestalte.

Zum Weiherhofbad möchte er noch berichten, dass man den kompletten Saunabereich (Decken, Mobiliar, neuer Ofen) ausgetauscht habe. Außerdem wurde die Gas-Kaskaden-Heizung ausgetauscht. Er sei sich nicht sicher, ob er das nicht schon im letzten Jahr berichtet habe, aber das sei eine gute energetische Geschichte, denn man sei von über 1.800 kw auf 800 kw zurückgefahren. Man habe also den Wert mehr als halbiert. Es gab in Durlach keine besonderen Vorkommnisse. Man habe sehr viele zufriedene Gäste und er könne sich an keine Beschwerde erinnern. In den Bädern arbeiten viele engagierte Mitarbeiter, er denke viele seien dem Ortschaftsrat auch bekannt. Deshalb werde auch vieles für die Gäste über den „kleinen Dienstweg“ erkannt und erledigt.

- Klopfbeifall -

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Januar 2018

Protokoll zu

TOP 2: Jährlicher Bericht zu den Durlacher Bäder

Blatt 2

OR Wenzel (Freie Wähler-OR-Fraktion) bedankt sich für die kurze, positive Bilanz. Es sei keine Frage, dass die Bäderlandschaft in Durlach sehr beliebt und begehrt wäre. Jedoch sei er angefragt worden, ob es in der nächsten Zeit beim Turmbergbad, während der Sommermonate, eine Optimierung des Nahverkehrs gebe? Er habe den Vorschlag bekommen, ob man bei der Bahnlinie, die nach Grötzingen führe, eine Bedarfshaltestelle einrichten könne? Er möchte wissen, ob Herr Sternnagel davon schon etwas gehört habe, oder ob diese Ideen noch nicht an ihn herangetragen wurden?

Herr Sternnagel (BB) antwortet, davon wisse er nichts. Er wäre auch nicht der richtige Ansprechpartner, denn hier müssen die Verkehrsbetriebe entscheiden. Es sei bekannt, dass man im Sommer ein Parkplatzproblem habe. Das Tiefbauamt habe eine Planung erstellt, die ca. 700.000 Euro koste. Werde dieses Geld genehmigt, würde er die Maßnahme gerne umsetzen. Ansonsten könne man das Parkplatzproblem nicht lösen.

OR Malisius (FDP-OR-Fraktion) fragt nach, wann die Einweihung der Doppelrutsche stattfinden werde? Auf diese hätte er vergeblich gewartet.

Herr Sternnagel (BB) antwortet, dass die Einweihung groß gefeiert wurde. Man habe ganz Karlsruhe mit Plakaten zu diesem Ereignis überschwemmt. Er könne sich nicht erklären, warum OR Malisius das übersehen habe?

Es habe eine Eröffnungsveranstaltung gegeben, die am Eröffnungstag leider ins Wasser gefallen wäre. Diese habe dann aber ca. zwei oder drei Wochen später stattgefunden. Bei dieser Veranstaltung habe es als Gewinn sogar einen „Porsche“ gegeben. Es wundere ihn, dass OR Malisius das nicht mitbekommen habe.

Eine gezielte Einladung, oder eine VIP-Einladung, habe es nicht gegeben.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) bedankt sich bei Herrn Sternnagel. Er habe die Bäder gut im Griff und mache einen guten Job. Das zeige auch das Votum des Ortschaftsrats.

- Klopfbeifall -

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Januar 2018

Protokoll zu

TOP 3: Treppenanlage Bergwald

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 3** auf. Hierzu begrüßt sie Frau Buchmüller, die Projektleiterin und Planerin vom Gartenbauamt.

Man habe diesen Termin schon zweimal verschoben, da wichtig war, dass zuvor eine Bürgeranhörung zu diesem Thema stattfinden konnte.

Man wollte das Projekt vorher den Anwohnern vorstellen, um dem Gremium dann die Meinung zu spiegeln, wie dies von der Bürgerschaft aufgenommen wurde.

Dieser Termin habe nun am vergangenen Montag stattgefunden und Frau Buchmüller werde nun hierüber berichten und das Projekt dem Gremium vorstellen.

Frau Buchmüller (GBA) begrüßt die Anwesenden. Sie habe vor eineinhalb Jahren das Gesamtkonzept vom Grünzug am Anger bereits vorgestellt. Heute gehe es nun um eine Wegeverbindung, eine Treppenanlage, dort am Bergwald.

Sie zeigt anhand einer Power-Point-Präsentation (s. Anlage) das Projekt.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) meint, man könne das Ergebnis so bestätigen. Die durchgehende Wegeverbindung bleibe gewährleistet und das Tiefbauamt habe für die nächsten Haushaltsjahre jedes Jahr eine Treppenanlage zugesagt, so dass danach wieder gute Wege und Treppenanlagen bestehen werden.

Da zu diesem Thema keine Wortmeldungen bestehen, könne sie Frau Buchmüller sagen, dass sie diese Arbeiten in die Vergabe bringen dürfe. Sie bedanke sich bei Frau Buchmüller für deren Engagement.

- Klopfeifall -

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Januar 2018

Protokoll zu

**TOP 4: Straßenbeleuchtung Turmberg
Beleuchtung des Parkplatzes gegenüber dem Schützenhaus/Jean-
Ritzert-Straße
Beschlussvorlage**

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 4** auf. Bei dieser Vorlage gehe es darum, dass man diese schon einmal besprochen, aber nicht zur Abstimmung gestellt habe.

Die Maßnahme brauche aber eine naturschutzrechtliche Genehmigung. Die Untere Naturschutzbehörde möchte nun aus Durlach eine Stellungnahme über die Notwendigkeit dieser Beleuchtung. Deshalb führe man heute eine Abstimmung durch, ob man diese Straßenbeleuchtung, aus Sicht des Ortschaftsrats Durlach, für notwendig erachte, oder nicht.

OR Pfalzgraf (SPD-OR-Fraktion) äußert, man habe seinerzeit diesen Antrag gestellt, aufgrund einer Diskussion im Gemeinderat. Seinerzeit wurde diese Vorlage vom Gemeinderat in den Ausschuss für öffentliche Einrichtungen verwiesen. Dort habe man über das Thema diskutiert und sei sich einig gewesen, dass eine Beleuchtung dort notwendig wäre.

Die Verwaltung habe danach einen modifizierten Vorschlag gemacht und über diesen habe man im Ortschaftsrat gesprochen. Was man aber nicht verstehen könne sei, dass man den Parkplatz nicht beleuchten wolle.

Wenn man dort die Straße beleuchtet, sollte es doch auch möglich sein, den Parkplatz mitzubeleuchten.

Man führe im Moment permanent Gespräche über Angsträume, dunkle Ecken und dergleichen. Hier habe man eine Chance, mit nur wenigen Metern mehr und mit ein oder zwei Lampen, auch noch den Parkplatz zu beleuchten.

Man möchte nun zu Protokoll geben, dass man dafür kein Verständnis habe. Nach wie vor bestehe man auf der Forderung, auch den Parkplatz zu beleuchten.

Man werde dem Verwaltungsvorschlag zustimmen, denn dieser sei zumindest ein Stück weit erfüllt, jedoch mit dieser Einschränkung.

OR Griener (CDU-OR-Fraktion) meint, man hege eine gewisse Sympathie für diesen Antrag, weshalb man diesen nicht grundsätzlich ablehne. Seiner Fraktion sei aber das Kosten-Nutzen-Verhältnis noch unklar.

Klar sei, dass die Bürger ein Stück weit Sicherheit benötigen, aber es müsse auch klar sein, dass es sich hier um eine beträchtliche Summe handelt. Man habe aber auch die Verantwortung dafür, dass Steuergelder so eingesetzt werden, dass diese sinnvoll ausgegeben werden.

Der Vorschlag seiner Fraktion wäre, dass man den Antrag heute nicht zur Abstimmung stellt, sondern wartet, wie es mit der Turmbergbahn weiter gehe. Die damit angedachte Mehrfrequentierung durch mehr Besucher solle abgewartet werden und danach könne man dann immer noch über dieses Thema nachdenken.

Es seien ja nicht nur die 100.000 Euro für das Projekt, sondern es gehe auch um die dann entstehenden Folgekosten und man habe gewisse Zweifel, an der Kosten-Nutzungs-Rechnung.

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Januar 2018

Protokoll zu

**TOP 4: Straßenbeleuchtung Turmberg
Beleuchtung des Parkplatzes gegenüber dem Schützenhaus/Jean-
Ritzert-Straße
Beschlussvorlage**

Blatt 2

OR Dr. Fink-Sontag (FDP-OR-Fraktion) äußert, sie habe hier auch gewisse Bedenken, zumal dort oben nur selten Jemand in der Dunkelheit laufe. Wer zum Schützenhaus wolle, komme mit dem Auto, welches ausreichend beleuchtet wäre und selbst Jogger haben heutzutage eine Stirnlampe, welche ausreiche. Man betrachte deshalb die Beleuchtung als unnötig. Man habe ja auch angeregt, eine Zählung zu organisieren, wieviel Bewohner sich im Dunkeln dort aufhalten. Diese wäre bis heute aber nicht erfolgt und 100.000 Euro seien für eine solche Maßnahme zu viel Geld.

OR Pötzsche (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion) informiert, dass man sich freue, dass auf Betreiben der Unteren Naturschutzbehörde, dieser Antrag hier in den Ortschaftsrat komme und man darüber abzustimmen könne. Seine Fraktion sei auch schon bei der letzten Besprechung irritiert gewesen, wie locker man mit 100.000 Euro Investitionskosten und weiteren jährlichen Betriebskosten von ca. 7.000 Euro umgehe. Er weise darauf hin, dass die in der Antragsbegründung vorgebrachte Aussage, dass der Ortschaftsrat darum gebeten hätte dies zu prüfen, nicht richtig wäre. Es gab von Seiten seiner Fraktion keinen Antrag. Man lehne, wie schon damals angesprochen, diesen Antrag ab und halte auch die Straßenbeleuchtung für nicht sinnvoll. Man rede hier von einem Weg, welcher im Wald liege, da nütze auch alle paar Meter Licht nicht, um den Menschen das Gefühl zu geben, sie hätten ein Einblick im Dunkeln, wenn man auf dieser Strecke unterwegs wäre. Das sei doch sehr subjektiv. Zum anderen erachte man auch das öffentliche Interesse an dieser Beleuchtung für relativ gering. Man müsse sehen, dass der Waldseilpark bei Dunkelheit schließe und die Turmbergbahn im Sommer bis 20 Uhr und im Winter bis 18 Uhr fahre. Auch liege vom Schützenverein keine Bitte vor, dass es für ihre Mitglieder wichtig wäre, eine solche Beleuchtung zu bekommen. Zusätzlich unterstütze man die kritischen Punkte der Umweltbehörde, in Bezug auf die Lichtverschmutzung. Man habe dort oben verschiedene nachtaktive Tiere, welche durch die Lichtquellen irritiert werden, was nicht akzeptabel sei. Da man die Wegebeleuchtung ablehne, sei es auch keine Frage, dass man die Beleuchtung des Parkplatzes als für nicht sinnvoll erachte und werde deshalb diesen Antrag ablehnen.

OR Pfalzgraf (SPD-OR-Fraktion) äußert, dass dies eine Lehrstunde gewesen wäre, wie man Argumente an den Haaren herbeiziehe, um offensichtlich einen Antrag der SPD abzulehnen. Eine solche Erfahrung habe man ja schon öfters gemacht.

Wer sich an dem Betrag von 100.000 Euro störe, dem möchte er nun folgendes mitteilen. Eine Beleuchtung in einer Gegend, wo sich die Stadt zu Recht selbst loben könne, da diese den Bereich mit der Turmbergterrasse aufgewertet habe und dort deshalb nun

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Januar 2018

Protokoll zu

**TOP 4: Straßenbeleuchtung Turmberg
Beleuchtung des Parkplatzes gegenüber dem Schützenhaus/Jean-
Ritzert-Straße
Beschlussvorlage**

Blatt 3

sehr viel mehr Besucherfrequenz herrsche als jemals zuvor, wer also bereit sei, mehr als drei Mio. Euro zu investieren, richtiger Weise, in diese neue Turmbergterrasse, und wer bereit war Mittel frei zu machen, für den Kletterpark, obwohl dieser am Abend nicht geöffnet habe und sich dann an 100.000 Euro störe, das sei nicht nachvollziehbar!

Es wurden hier Argumente vorgebracht, die im vergangenen Februar nicht diskutiert, die nicht ins Feld geführt wurden. Das erstaune ihn umso mehr. Er möchte darauf hinweisen, dass dies nicht am Ortschaftsrat vorbeigegangen wäre, sonst hätte man das Thema hier nicht diskutiert. Das Ganze beruhe auf einer Diskussion aus dem Gemeinderat, als die FDP-Stadtrats-Fraktion einen Antrag zwecks Beleuchtung, oben am Parkplatz vor der Terrasse, gestellt habe. Daraus resultierte dieser erweiterte Antrag, der dann in den Ausschuss für öffentliche Einrichtungen verwiesen wurde.

Dort, und das könne man ja nachlesen, wurde vorbehaltlich der Zustimmung der Naturschutzbehörde vorgeschlagen, diese Beleuchtung so umzusetzen. Dazu gab es von allen Fraktionen grünes Licht. Deshalb bitte er alle Kolleginnen und Kollegen, bevor sie etwas was schon einmal im Ortschaftsrat diskutiert wurde ablehnen, sich zuvor das noch einmal zu überlegen, damit man dies beschließen könne. Es könne sonst sein, dass der Gemeinderat auf Grundlage dessen, was im Ausschuss für öffentliche Einrichtungen diskutiert wurde etwas beschließt und sich der Ortschaftsrat dann lächerlich mache.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) meint, das vieles was OR Pfalzgraf geäußert habe, stimme. Sie möchte jedoch klar stellen, dass dieses Thema aufgrund eines SPD-Antrags hier im Ortschaftsrat diskutiert wurde und dass das Thema vor Beschlussfassung zurückgezogen wurde.

Also habe der Ortschaftsrat hierüber keinen Beschluss gefasst!

Es sei also kein unbekanntes Thema, aber es habe noch keine Meinungsbildung im Gremium stattgefunden und das müsse man richtiger Weise anmerken. Diese Meinungsbildung werde nun aber von der Unteren Naturschutzbehörde gefordert und dem komme man nun nach.

Hintergrund dabei sei, und das müsse hier gesagt werden, dass es in einem Gemeinderatsausschuss besprochen wurde, der kein beschließender Ausschuss wäre. Der Ausschuss für öffentliche Einrichtungen könne eine Meinung haben, jedoch keinen Beschluss fassen.

Die Untere Naturschutzbehörde wolle nun ein Meinungsbild des Durlacher Ortschaftsrates, nicht mehr und nicht weniger.

OR Wenzel (Freie Wähler-OR-Fraktion) meint, er habe sich mit diesem Thema in den letzten Tagen intensiv beschäftigt.

Was ihn störe, wären die intensiven Kosten für dieses Projekt. Er frage sich, warum man nicht bereit wäre, hier auch einmal experimentell an die Sache heranzugehen.

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Januar 2018

Protokoll zu

**TOP 4: Straßenbeleuchtung Turmberg
Beleuchtung des Parkplatzes gegenüber dem Schützenhaus/Jean-
Ritzert-Straße
Beschlussvorlage**

Blatt 4

Es gebe in der Schweiz, in unwegsamem Gelände, die Möglichkeit einer Solarbeleuchtung. Diese könne getimt werden, denn auch dort gehe Niemand in der Nacht spazieren. So viel nun zum Thema Sicherheit.

Man habe doch schon mehrere Straßen, wie z. B. an der Pfinz, die Verbindungsstraße beleuchten wollen. Solchen Projekten komme er jederzeit bereitwillig entgegen. Doch dort oben frage er sich, und er wohne schließlich gegenüber und wisse, dass dieser Weg im Dunkeln so gut wie nicht benutzt werde, warum man dort eine Beleuchtung benötige? Auch kenne er die Argumentation, dass die Beleuchtung für die Natur und Fauna störend wirke und das überwiege seiner Meinung nach.

Er möchte anregen zu überlegen, was auch schon Kollege Griener angesprochen habe, dass man eine Beschlussfassung aufschiebe, um zu prüfen, ob dieser Weg nicht mit solar gestützten Bedarfsleuchten, die eventuell gegen 23 Uhr erlöschen, ausgestattet werden könne, denn nach 23 Uhr wären dort kaum Bürger auf dem Weg.

Er kenne solche Leuchten aus vielen Bereichen in der Schweiz. Dort wären ganze Straßen nach einem solchen Prinzip beleuchtet und die Kosten pro Leuchte belaufen sich auf ca. 3 bis 4.000 Euro, da man hierfür keine Infrastruktur benötige.

Er sei der Meinung, wenn man heute hier nein sage, schließe man eine Tür. Verzichte man aber auf eine Abstimmung, könne man doch in die Zukunft blicken und abzuwarten, wie sich die Dinge dort oben entwickeln.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) möchte hierzu bemerken, dass man heute schon abstimmen müsse, ob man diese Planung zum jetzigen Zeitpunkt umsetzen wolle.

Es bedeute aber nicht, dass im Falle einer Ablehnung nicht in Zukunft wieder darüber gesprochen werden könne, falls eine größere Frequenz eine solche Beleuchtung notwendig mache. Es bedeute auch nicht, dass man sich keine Gedanken, um eine solche technische Neuerung, wie von OR Wenzel vorgeschlagen, machen dürfe.

Es gehe heute nur um das Votum jetzt, mit dieser Technik und diesen Kosten. Alles Weitere könne dann immer noch geprüft werden, das wäre nie ausgeschlossen.

OR Dr. Rausch (SPD-OR-Fraktion) äußert, dass es aus seiner Sicht heute nichts abzustimmen gebe, denn dieses Prozedere wäre doch recht ungewöhnlich.

Man habe für diese Beleuchtung eine gesamtstädtische Entscheidung, oder ein Votum aus dem Ausschuss für öffentliche Einrichtung.

Nun komme die Untere Naturschutzbehörde mit den Ideen, bezüglich einer Modifikation. Dies müsse man aber auseinander halten.

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Januar 2018

Protokoll zu

TOP 4: **Straßenbeleuchtung Turmberg** **Beleuchtung des Parkplatzes gegenüber dem Schützenhaus/Jean-Ritzert-Straße** **Beschlussvorlage**

Blatt 5

Die Beleuchtung sei Aufgabe der kommunalen Selbstverwaltung und die Untere Naturschutzbehörde habe das Naturschutzrecht zu wahren. In Angelegenheiten der Unteren Naturschutzbehörde habe man keinerlei Entscheidungsrecht. Dass bedeute, was aus naturschutzrechtlichen Gründen eingeschränkt werden müsse oder bleiben könne oder modifiziert werden müsse, sei Sache, die unserer Abstimmung völlig entzogen wäre, da man keine Befassungskompetenz habe.

Es wäre schlichtweg eine unzulässige Vorgehensweise, wenn die Untere Naturschutzbehörde auf die Idee kommt und einen bestimmten Verwaltungsakt erlasse. Stimme der Ortschaftsrat dem zu, wäre das schlichtweg eine unzulässige Vorgehensweise.

Die Frage der Beleuchtung sei auf gesamtstädtischer Ebene und öffentlich in gesamtstädtischem Interesse im Ausschuss für öffentliche Einrichtungen, befürwortet worden und wurde im Anschluss daran im Ortschaftsrat zur Kenntnis genommen, wenn auch nicht abgestimmt worden.

Aber darüber, was wir heute abstimmen sollen, haben wir keine Befassungskompetenz. Den Antrag könne man an die Unter Naturschutzbehörde zurückgeben, wie er hergekommen sei. Da habe man nichts, aber auch gar nichts zu beschließen.

Allenfalls wenn der Gemeinderat vielleicht noch einmal über diese Sache beschließen müsse oder das Votum des Ausschusses für öffentliche Einrichtungen dies umsetzen müsse, dann käme es wieder zum Ortschaftsrat Durlach zurück. Ob man dem dann zustimme, sei eine ganz andere Geschichte. Aber die Beleuchtungsfrage sei geklärt und sei Sache der Unteren Naturschutzbehörde und habe mit dem Ortschaftsrat Durlach als Selbstverwaltungsgremium nichts zu tun.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) äußert, sie müsse OR Dr. Rausch hier klar widersprechen.

Die Beleuchtung und der Bau dieser Beleuchtung wäre eine Aufgabe der Stadt Karlsruhe als Selbstverwaltungsangelegenheit und habe mit der Unteren Naturschutzbehörde insofern etwas zu tun, dass man dafür eine Genehmigung benötige.

Es verwundere sie schon, dass ansonsten der Ortschaftsrat immer angehört und gefragt werden und immer ein Votum abgeben solle und nun ausgerechnet bei diesem Thema nicht?

Man werde im Sinne einer Anhörung um Meinung zu dieser Planung, zu dieser Umsetzung der Beleuchtung gefragt. Das habe den Hintergrund, dass man ein Votum für die untere Naturschutzbehörde möchte, ob es die Gemeinde in ihren Selbstverwaltungsangelegenheiten für notwendig erachte, ob an diesem Ort eine Beleuchtung benötigt werde.

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Januar 2018

Protokoll zu

**TOP 4: Straßenbeleuchtung Turmberg
Beleuchtung des Parkplatzes gegenüber dem Schützenhaus/Jean-
Ritzert-Straße
Beschlussvorlage**

Blatt 6

Denn hier wäre man Teil der Kommunalverwaltung.

Zweitens liege vor, dass man von Seiten des Rechnungshofes gefragt werde, wie man hier mit Steuergeldern umgehe und wie ein politisches Gremium dazu abwägt?

Es gehe heute nicht darum eine naturschutzrechtliche Entscheidung herbeizuführen, das mache die Untere Naturschutzbehörde nämlich sehr wohl selbst, sondern es werde nach der Meinung dieser hier anwesenden 22 Menschen im Ortschaftsrat gefragt, nicht mehr und nicht weniger und dazu sollte man in der Lage sein.

OR Dr. Fink-Sontag (FDP-OR-Fraktion) merkt an, dass sie OR Dr. Rausch widersprechen möchte und abstimmen wolle.

OR Dr. Puzicha-Martz (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion) möchte ergänzen, dass es sich bei dieser Beleuchtung um eine Insellösung handle, da man dort oben, nur vom Parkplatz aus, spazieren gehen könne.

Laufe man von unten über die „Stäffele“ nach oben habe man keine Beleuchtung.

Auch über die Schrägwege oder die anderen Wege, die nach oben führen, habe man keinerlei Beleuchtung.

Werde also nur diese eine Straße beleuchtet, mache das doch keinen Sinn. Werde die Beleuchtung dann noch um 23 Uhr ausgeschaltet, wisse sie nicht, wo eine Sicherheitsgefühl herkommen solle? Deshalb halte sie es in dieser Art und Weise nicht für sinnvoll, dort eine Beleuchtung anzubringen.

OR Pötzsche (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion) meint, der Ortschaftsrat Durlach sei autark genug, dass er sich in der Lage sehe, ein negatives Votum gegen Beschlüsse eines Karlsruher Gremiums zu äußern.

OR Pfalzgraf habe geäußert, dass man sich nicht lächerlich machen solle. Er sei der Meinung, dass der Ortschaftsrat kompetent genug sei, auch dahingehend Äußerungen zu machen.

Zu der zweiten Äußerung von Kollege Dr. Rausch möchte er noch etwas anmerken. Er frage sich, was dieser vorbringen würde, wie seine Argumente lauten würden, wenn er gegen diesen Antrag wäre.

Das sei ihm unverständlich und er könne das so nicht nachvollziehen, wann seiner Meinung nach der Ortschaftsrat zustimmen, oder ablehnen solle.

Er kenne die Plädoyers für einen starken Ortschaftsrat, der in verschiedene Maßnahmen und Kriterien eingebunden sein solle, aber hier könne er seinen Ausführungen nicht folgen.

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Januar 2018

Protokoll zu

**TOP 4: Straßenbeleuchtung Turmberg
Beleuchtung des Parkplatzes gegenüber dem Schützenhaus/Jean-
Ritzert-Straße
Beschlussvorlage**

Blatt 7

OR Dr. Rausch (SPD-Or-Fraktion) äußert, man könne nur etwas machen, was von der Gesetzgebung her möglich wäre. Er sei durchaus dafür, dass man hier noch mehr Spielraum bekomme, das sei nicht das Thema.

Man könne anhand der Daten, die in der Vorlage stehen erkennen, dass da eine Art von unregelmäßigem Prozedere vorliege. Der Ausschuss für öffentliche Einrichtung habe dieser Beleuchtung am 12.03.2015 zugestimmt. Normalerweise, so sollte man meinen, werden solche Beschlüsse dann innerhalb weniger Monaten umgesetzt. 100.000 Euro seien keine massiven Ausgaben, selbst wenn hier Jemand ein vermeintliches Kontrollgremium in Gang setze, der den Haushalt der Stadt Karlsruhe ins Wanken bringe.

Aber man hat diesen, schon durch den Ausschuss für öffentliche Einrichtungen befürwortete Antrag, der nicht auf Anregung des Ortschaftsrats Durlach eingebracht wurde, so lange liegen lassen, bis sich eine günstige Gelegenheit ergab. So war man sich sicher, dass man diesen Beleuchtungsbeschluss, oder diese Beleuchtungsempfehlung, die in Karlsruhe schon gefasst war, wieder zu Fall zu bringen.

Es wird Niemand in Abrede stellen könne, dass es seltsam anmute, wenn von einer Empfehlung eines kommunalen Ausschusses des Gemeinderates der Stadt Karlsruhe, noch fast drei Jahre vergehen, um dann plötzlich und er sage sogar scheinheilig, der Ortschaftsrat Durlach um Rat gefragt werde.

Er möchte deshalb noch einmal betonen, dass man keine Befassungskompetenz in naturschutzrechtlichen Fragen habe, auch wenn die Untere Naturschutzbehörde plötzlich auf die Idee komme, eine Anfrage an den Ortschaftsrat Durlach zu stellen.

Wie oft mache die Naturschutzbehörde Dinge oder andere Ämter Projekte, bei denen der Ortschaftsrat nicht mal angefragt werde. Hier könne er später noch das eine oder andere Beispiel nennen. Dieses Verfahren sei ihm deshalb suspekt.

Er wünsche sich aber selbstverständlich, dass das was der Ausschuss für öffentliche Einrichtungen empfiehlt, was auch in gesamtstädtischem Interesse liege, dass diese Empfehlung umgesetzt werde.

OR Ralf Köster (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion) meint, in der Beschlussvorlage seien alle Argumente des Tiefbauamtes und des Dezernat 6 genannt.

Selbst die Untere Naturschutzbehörde habe eine Stellungnahme abgegeben, dass diese grundsätzlich damit einverstanden wären, wenn das Licht zwischen 23 Uhr und 6 Uhr ausgeschaltet werde.

Das sei aber der einzige Grund und dies sei seine persönliche Meinung, eine solche Beleuchtung abzulehnen, eine Beleuchtung, die 100.000 Euro koste und die dann in der Nacht ausgeschaltet werden müsse. Das sei näher an einem Schildbürgerstreich als alles andere.

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Januar 2018

Protokoll zu

**TOP 4: Straßenbeleuchtung Turmberg
Beleuchtung des Parkplatzes gegenüber dem Schützenhaus/Jean-
Ritzert-Straße
Beschlussvorlage**

Blatt 8

Diese Maßnahme, und so stehe es in der Vorlage, wurde über den städtischen Haushalt finanziert. Es gab also eine Empfehlung in 2015, welche in den Doppelhaushalt aufgenommen wurde. Diese Empfehlung wurde dann in den Haushalt 2017/2018 aufgenommen, da es wahrscheinlich vorher nicht möglich war. Alle Maßnahmen, die im Doppelhaushalt 2017/2018 finanziert werden, müssen zwischen dem 01.01.2017 und 31.12.2018 abgearbeitet werden. Man wäre also mittendrin in diesem Haushalt, was er für keinen ungewöhnlichen Vorgang halte.

OR Ullrich Müller (Freie Wähler-OR-Fraktion) meint, eine Beleuchtungspflicht gebe es für dort oben nicht. Was die Stadt und der Ausschuss gemacht haben, sei nur eine Empfehlung und müsse nicht umgesetzt werden.

OR Maier (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion) meint, hier werde mit einer großen Vehemenz versucht, eine Beleuchtung durchzusetzen.

Man habe im Ortschaftsrat Durlach in den letzten Jahren auch an anderen Stellen über Beleuchtungen gesprochen, wo sich die Verwaltung äußerst schwer getan habe. Er erinnere an das Kirchgässle in Aue, oder an den Weg bei der Pfinz, etc. Unter diesen Aspekten wäre es ein Unding oder ein Schildbürgerstreich, würde man für so viel Geld dort oben eine Beleuchtung anbringen, während die anderen Orte, bei denen viele Bürger betroffen wären und die innerorts liegen, wo also die Lichtverschmutzung auch nicht gravierend wäre, nicht umgesetzt werden.

OR Pfalzgraf (SPD-OR-Fraktion) möchte, weil hier auch die Öffentlichkeit zuhört, noch einen kleinen Hinweis geben. Es werde im Moment diskutiert, als würde dort oben die Straße, wie eine Hauptstraße, hell beleuchtet werden. Er möchte einfach nur zum Verständnis klarstellen, dass es sich hier um eine Gehwegbeleuchtung vom Sepp-Herberger-Weg bis runter zum Schützenhaus handle. Diese sei so schwach und so naturschutzgerecht, dass selbst die Naturschutzbehörde diese genehmigt.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) stellt keine weiteren Wortmeldungen fest und bittet um Abstimmung.

Abstimmung:

5 Ja-Stimmen

17 Nein-Stimmen.

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Januar 2018

Protokoll zu

**TOP 5: Erlass einer Satzung gemäß § 8 Ladenöffnungsgesetz zur Festlegung von verkaufsoffenen Sonntagen ab 2018 bis 2020
Beschlussvorlage**

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 5** auf und meint, die Problematik wäre hinreichend bekannt.

Für das Festlegen von verkaufsoffenen Sonntagen gebe es bestimmte rechtliche Grundlagen und dies wurde auch so dargestellt. In einem ersten Schritt habe sich Durlacherleben gegen eine Verlegung des verkaufsoffenen Sonntages, insbesondere den Termin im Frühjahr 2018 ausgesprochen. Die Begründung, dass dieser zu kurzfristig wäre und man Schwierigkeiten habe, bis zu diesem Termin eine gute Veranstaltung zu organisieren, sei berechtigt.

Diese rechtlichen Grundlagen, die auch notwendig wären, da man diesen Termin gemeinsam mit Karlsruhe machen müsse, haben zwischenzeitlich dazu geführt, dass man mit Durlacherleben Kontakt aufgenommen habe. Diese haben eine Rückmeldung gegeben, dass man die Verlegung des verkaufsoffenen Sonntages im Jahr 2018 akzeptiert und sich anstrengt, eine ordentliche Veranstaltung im Frühjahr zu organisieren.

Für 2019 wurde keine Verlegung vorgesehen und bis 2020 habe man genügend Zeit um den Termin gut vorzubereiten.

Man habe sich dem Votum von Durlacherleben angeschlossen. Werde dies akzeptiert, würde man auch von Seiten des Stadtamtes dies so akzeptieren.

Da es keine weiteren Fragen gibt bittet sie um Abstimmung:

Abstimmung:

Einstimmige Zustimmung.

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Januar 2018

Protokoll zu

TOP 6: Abstellfläche für Fahrräder am Durlacher Marktplatz

Antrag der B'90/Die Grünen-OR-Fraktion, eingegangen am: 30.10.2017

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 6** auf.

OR Ralf Köster (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion) informiert, dass man aus der Stellungnahme der Verwaltung lesen könne, dass über diese Fläche schon einmal diskutiert wurde. Damals habe man es abgelehnt, dort Fahrradparkplätze einzurichten.

Man stelle diesen Antrag erneut, da sich dort an der verkehrlichen Situation nichts verändert habe. Die ordentlich eingezeichneten Parkplätze in diesem Bereich behindern den Fußgängerverkehr nicht.

Es scheint aber auch üblich zu sein, dass insbesondere am Samstagvormittag dort oft ein weiteres Fahrzeug illegal, vor diesen letzten Parkplatz, abgestellt werde. Die dann noch zwischen 10 bis 20 wild geparkte Fahrräder tragen dazu bei, dass sich die Fußgänger mehr schlecht wie recht auf ihrem Weg durch Autos und Fahrräder hindurchschlängeln müssen.

Diesen Zustand könne man dadurch entschärfen, nehme man diesen letzten Parkplatz weg und gebe diesen für einen Fahrradständer frei. Dies würde sicherlich auch dazu beitragen, dass das dort widerrechtlich geparkte zusätzliche Fahrzeug, nicht mehr parken werde.

Die nächsten Fahrradparkplätze stehen vor dem Rathaus und seien, wenn der Markt stattfindet, nicht gut zu erkennen und auch sonst immer gut belegt. Mehr habe er dazu nicht zu sagen, er bittet um Zustimmung für diesen Antrag.

OR Dirk Müller (CDU-OR-Fraktion) meint, man habe diesen Antrag in seiner Fraktion beraten.

Die Situation vor Ort sei insgesamt nicht zufriedenstellend. Deshalb unterstütze man diesen Antrag dahingehend, dass eine Verbesserung, der dort oftmals widerrechtlich geparkten Fahrzeuge, eintritt. Man verspreche sich durch diese Änderung, dass dies in Zukunft unterbleibt und sich dadurch eine Entspannung der dort abgestellten Fahrräder einstellt.

Man werde diesem Antrag zustimmen.

OR Pfalzgraf (SPD-OR-Fraktion) meint er sei erstaunt, denn er habe in nahezu 30 Jahren etwas dazugelernt. Seit seiner Amtszeit als Ortschaftsrat höre er zum ersten Mal, dass die CDU-OR-Fraktion bereit sei, einen Parkplatz abzuschaffen. Das klinge doch sehr gut.

Man sei hier aber anderer Auffassung. Grundsätzlich heiße man den Antrag der Grünen, für mehr Fahrradabstellplätze die benötigt werden, gut.

Das sei die Auffassung seiner Fraktion.

Man müsse im Bereich des Marktplatzes einen Weg finden, dass dort mehr Fahrräder abgestellt werden können. Im Bereich um das Rathaus, seien entschieden zu wenige Abstellflächen für Fahrräder. Die Fahrradständer um das Rathaus seien permanent belegt, von daher müsse man hier etwas tun.

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Januar 2018

Protokoll zu

TOP 6: **Abstellfläche für Fahrräder am Durlacher Marktplatz**

Antrag der B'90/Die Grünen-OR-Fraktion, eingegangen am: 30.10.2017

Blatt 2

Man halte es für keine gute Lösung, an besagter Stelle einen Parkplatz zu entfernen, um einen Fahrradabstellplatz zu befestigen. Die Fahrzeuge, die dort widerrechtlich parken, werden das weiterhin tun.

Dann bestehe die Gefahr, dass dieser Fahrradständer, genau wie in der Marstallstraße, beidseitig zugestellt werden, also Fahrräder quer über den Gehweg abgestellt werden. Fußgänger müssen deshalb dann auf der Straße laufen, da dies ein Hindernis darstellt.

Man habe in der Fraktion beraten und überlegt, wo sich im Bereich um den Marktplatz Fahrradständer anbringen lassen würden. Man könne sich diese gut am Saumarkt hinter der Kirche vorstellen. Dort gebe es genügend Platz, um einen großen Fahrradständer zu befestigen, der auch bei dort abgehaltenen Veranstaltungen, keine Behinderung darstellt.

Darüber hinaus könne man sich auch Gedanken machen, ob es nicht auch möglich wäre, mobile Lösungen zu beschaffen. Es gebe Brücken, die beiseite geschoben oder in die Höhe gezogen werden können. Dann müsse es doch auch möglich sein, mobile Fahrradständer zu installieren.

Man lehne deshalb den Antrag in dieser Form ab, sei aber dafür, dass in dem Bereich Marktplatz und Saumarkt weitere Fahrradabstellflächen geprüft und geschaffen werden.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) bedankt sich für die Ausführungen.

Unabhängig davon, wie die Abstimmung zu diesem Antrag ausfalle, müsse man diesen noch mit den Fachämtern abstimmen. Hier sage sie zu, dass man sich den Saumarkt und die Flächen rund um das Rathaus noch einmal anschauen werde. Zusätzliche Fahrradständer werden dort nicht schaden.

Man werde gemeinsam mit den Fachämtern einen Vor-Ort-Termin organisieren.

OR Ullrich Müller (Freie Wähler-OR-Fraktion) meint, grundsätzlich müsse man dem Antrag der Grünen-Fraktion zustimmen, denn es gebe im Bereich um den Marktplatz viel wildes Fahrrad parken. Diese Fahrräder würden rund um den dort stehenden Baum mit den Sitzflächen abgestellt werden und behindern dadurch die Fußgänger.

Die Fahrradständer müssten auch so intelligent aufgestellt werden, dass diese nicht durch PKW's zugeparkt werden können.

OR Malisius (FDP-OR-Fraktion) meint, er sehe keine Notwendigkeit für einen Fahrradständer. Es selbst finde immer eine Abstellmöglichkeit für sein Fahrrad, entweder am Saumarkt oder am Rathaus.

Wenn er zur Bäckerei gehe, stelle er sein Fahrrad „wild“ ab, deshalb sehe er keine Notwendigkeit für einen solchen Fahrradabstellplatz.

OR Wenzel (Freie Wähler-OR-Fraktion) möchte noch ergänzend sagen, dass er dafür wäre, dies zu testen. Man müsse aber auch rigoros gegen die Fahrräder, welche zur Behinderung werden, vorgehen.

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Januar 2018

Protokoll zu

TOP 6: **Abstellfläche für Fahrräder am Durlacher Marktplatz**

Antrag der B'90/Die Grünen-OR-Fraktion, eingegangen am: 30.10.2017

Blatt 3

OR Ralf Köster (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion) äußert, man werde einen Antrag auf weitere Fahrradabstellflächen, auch wenn dieser von der SPD komme, unterstützen. Man bestehe aber trotzdem nun auf diese benannte Stelle, da man dort dringend Abstellflächen benötige.

Dies könne man deutlich an Samstagvormittagen erkennen. Entferne man den dortigen Parkplatz könne man gut sechs bis acht Fahrräder dort abstellen. Sinnvoll wäre es, dies zügig zu veranlassen.

OR Pfalzgraf (SPD-OR-Fraktion) meint, die Diskussion zeige, dass der Antrag zurückgezogen werden solle, um eine gemeinsame Lösung zu finden.

Nach dem Vorschlag von Frau Ries solle noch einmal das gesamte Gebiet geprüft werden. Das sei sinnvoller, als über diesen Antrag zu streiten. Jeder wolle Fahrradabstellflächen, nur eben nicht an dieser Stelle.

Deshalb schlage er vor, dass die Grünen-Fraktion ihren Antrag zurückziehen solle, damit eine gemeinsame Lösung gefunden werden könne.

OR Ralf Köster (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion) meint, er habe aus den Stellungnahmen entnommen, dass es eine ordentliche Mehrheit für einen Fahrradabstellplatz an dieser Stelle gebe. Das müsse ja keine Diskussionen für weitere Abstellflächen an anderer Stelle verhindern.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) äußert, dass sie dies auch so zugesagt habe.

Sie habe zuvor schon geäußert, dass nach der Vor-Ort-Begehung mit den Fachämtern, diese dann ihre Ideen, welche Art von Fahrradständer und wie diese sich einfügen, vorstellen müssen. Heute mache man eine politische Aussage, welche von den Fachämtern noch geprüft werden müsse.

Sie werde die Aufgabe mitnehmen, dass andere Stellen rund um das Rathaus und den Marktplatz geprüft werden sollen, ohne dass man einen Beschluss darüber fassen müsse.

OR Dirk Müller (CDU-OR-Fraktion) informiert, dass sich an der Zustimmung zu diesem Antrag, seitens seiner Fraktion, in den letzten Minuten nichts verändert habe. Er möchte aber gerne den Vorschlag aufgreifen, denn tatsächlich wolle man das nicht im Gesamtkonzept sehen.

Den Fahrradstellplatz in der Zunftstraße und darüber hinaus weitere Abstellmöglichkeiten im gesamten prüfen, halte er doch für sehr sinnvoll. Deshalb empfehle er, den Antrag als solches zu verschieben, um diesen in der Gesamtheit zu betrachten und zu prüfen.

OR Pfalzgraf (SPD-OR-Fraktion) betont noch einmal, dass man für Fahrradabstellflächen in diesem Bereich stimme. Man müsse aber, falls die Grünen-Fraktion auf ihren Antrag bestehen, diesen ablehnen.

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Januar 2018

Protokoll zu

TOP 6: Abstellfläche für Fahrräder am Durlacher Marktplatz

Antrag der B'90/Die Grünen-OR-Fraktion, eingegangen am: 30.10.2017

Blatt 4

Das heiße nicht das man weitere Abstellflächen ablehne, sondern nur diesen Standort. Dies betone er ausdrücklich auch für das Protokoll.

OR Ullrich Müller (Freie Wähler-OR-Fraktion) meint, man könne doch die Fahrradständer in der Zunftstrae einmal aufstellen. Diese seien doch relativ einfach zu demonstrieren.

Um Möglichkeiten für andere Fahrradabstellflächen könne man doch in einem anderen Verfahren besprechen.

Die momentane Situation, dass dort mindestens ein dutzend Fahrräder um den Baum abgestellt werden und dass diese wild herum aufgestellt werden, störe die Fußgänger und diese können deshalb nicht problemlos laufen.

Hinten am Saumarkt sei dagegen nicht viel los, deshalb parke doch dort Niemand, um dann zu Fuß hier zur Pfinztalstrae oder auf den Markt zu laufen.

Er sei der Meinung, es handle sich doch nur um einen Fahrradständer. ber die anderen könne man sich doch dann immer noch einmal unterhalten.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) meint, sie stimme dem zu. Fahrradständer sollten dort aufgestellt werden, wo Fahrräder geparkt werden. Sie stellt keine weiteren Wortmeldungen fest und bittet um Abstimmung.

Abstimmung:

15 Ja Stimmen.

2 Enthaltungen.

5 Nein Stimmen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) informiert, dass damit dem Antrag zugestimmt wurde, über die Details werde man berichten.

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Januar 2018

Protokoll zu

TOP 7: Benutzungsrecht für Radverkehr in Gegenrichtung: Durlacher Allee zwischen Ernst-Friedrich-Straße und Dornwaldsiedlung

Antrag der B'90/Die Grünen-OR-Fraktion, eingegangen am: 5.11.2017

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 7** auf.

OR Dr. Wagner (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion) meint, die Stellungnahme der Verwaltung, zumindest die beiden ersten Sätze, habe man positiv aufgenommen.

Was danach geschrieben wurde, damit habe man gewisse Schwierigkeiten, weil man es nicht nachvollziehen könne.

Es werden im Wesentlichen zwei Argumente aufgeführt, die die Verwaltung bei dieser Maßnahme kritisch sehe. Es bestünden Sicherheitsbedenken, dass bei einer Freigabe des Gegenrichtungsverkehrs im genannten Bereich die Radfahrenden auch im weiteren Verlauf der Durlacher Allee auf der Südseite in Richtung Innenstadt weiterfahren werden. Dies wäre eine Argumentation, die auf viele andere Dinge verlagert werden könne. Man dürfe z. B. zwischen zwei Ortschaften schneller fahren, dürfe aber die Geschwindigkeit innerhalb der Ortschaft nicht beibehalten.

Man müsse eben durch eine eindeutige Kennzeichnung darauf hinweisen, dass ab einer gewissen Stelle das Weiterfahren nicht gestattet werde. Dass es trotzdem zu Fehlverhalten kommen werde wisse man, aber mit dieser Begründung den Antrag abzulehnen sei nicht nachvollziehbar.

Die Verwaltung weise auch auf das Maß des Weges hin, was nicht nachvollziehbar wäre. Gerade die Strecke zwischen Stachus und Eingang Dornwaldsiedlung habe eine ausgewiesene große Breite. Es gebe z. B. am Ostring in Karlsruhe, entlang des Messplatzes einen Fahrradweg, der ganz offiziell für Fahrräder und Fußgänger in beide Richtungen zugelassen wäre. Dessen Breite falle geringer aus, wie im Antrag schon beschrieben werde.

Im weiteren Verlauf werde der Mastweidenweg auch an vielen Stellen schmaler und dort werde auch Radverkehr in beiden Richtungen plus Fußgänger zugelassen. Deshalb könne die Breite des Weges nicht als Argument dienen, da die Stadtverwaltung an anderen Stellen, bei schmälere Wegen den beidseitigen Radverkehr zulasse und hier habe man einen großen Bedarf.

Viele Schüler der Dornwaldsiedlung müssen in die Pestalozzi-Schule gehen. Der Umweg auf der anderen Seite sei einfach zu groß, als dass dieser genutzt werde. Die Schüler nutzen also diese Strecke, auch wenn sie verkehrswidrig sei.

Es spreche alles dafür, dies regelkonform zu regeln und diesen Zugang für Radfahrer Richtung Stadt, als Alternative zur Durlacher Allee, zu ermöglichen.

Wenn die einzig offizielle Route wirklich der Weg über die Untermühlsiedlung in die Dornwaldsiedlung zurück auf den Mastweidenweg bleibe, nutze diesen Niemand und die Bewohner werden weiter auf der Durlacher Allee fahren. Diese Strecke wäre aber mit den Autobahnzufahrten eine sehr riskante Fahrstrecke.

Deshalb spreche viel dafür, die wenigen 100 Meter, bei der es keine Verkehrskreuzung gebe und man keine Gefährdung erkennen könne, für den beidseitigen Radverkehr zuzulassen.

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Januar 2018

Protokoll zu

TOP 7: Benutzungsrecht für Radverkehr in Gegenrichtung: Durlacher Allee zwischen Ernst-Friedrich-Straße und Dornwaldsiedlung

Antrag der B'90/Die Grünen-OR-Fraktion, eingegangen am: 5.11.2017

Blatt 2

Man wünsche sich heute ein Votum des Ortschaftsrats, um zu einer Beschlussfassung zu kommen. Die Verwaltung solle sich, mit den heute gehörten Argumenten, noch einmal mit dem Thema befassen. Man hoffe, diese komme dann zu einem anderen Votum.

OR Wenzel (Freie Wähler-OR-Fraktion) äußert, so sehr man sich auch für Fahrradfahrer einsetze, so habe die Entscheidung der Verwaltung gezeigt, dass man diesen Antrag ablehnen müsse.

Man wisse es doch, gebe man dieses kleine Stückchen frei, werde der Verkehr dann trotzdem weiterfahren. Er habe sich überlegt, wie man dies lösen könne, dass der Radverkehr über die Bahnlinie gleich abbiege, also nichtmehr weiter fahre.

Hätte er dafür eine Lösung würde er dem Antrag zustimmen. Doch als Auto- und Fahrradfahrer wisse er, dass es nichts Schlimmeres auf der Durlacher Allee gebe, als Radverkehr an den Autobahnkreuzungen. Man blicke doch immer erst nach links, bevor man fahre und ihm seien schon so oft Fahrradfahrer mit unbeleuchtetem Rad entgegen gekommen. Es gebe dort heute schon Radfahrer und diesen Strom wolle er nicht noch offiziell vergrößern.

Weiter möchte er sagen, dass der andere Weg kein großer Umweg wäre. Er sehe täglich die Fahrradströme der Schüler. Klar sei, dass es bequemer wäre, den kürzeren Weg zu nehmen, jedoch sei dieser zu gefährlich. Es habe in der Vergangenheit schon des Öfteren dort Unfällen durch den gegenläufigen Radverkehr gegeben, deshalb müsse er diesen Antrag ablehnen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) übergibt zeitweise den Vorsitz an OR Pötzsche (stellvertretender Vorsitzender).

OR Malisius (FDP-OR-Fraktion) meint, er wäre dafür, dass man diesem Antrag bis zur Dornwaldstraße zustimme. Es gebe sicherlich eine Lösung, damit dort nicht weitergefahren werde. Es werde teilweise schon heute benutzt, weshalb er der Meinung wäre, dies freizugeben. Sicher gebe es die Möglichkeit, dort einen Schild anzubringen, der das Ende des Weges kennzeichnet.

OR Griener (CDU-OR-Fraktion) meint, dem was OR Wenzel geäußert habe, könne man umfänglich zustimmen. Dies habe er auch sagen wollen. Man mache hier bildlich gesehen eine Flasche auf und bekomme dann den Korken nicht mehr drauf.

Man sollte hier vorsichtig sein, weshalb es von seiner Fraktion für diesen Antrag keine Zustimmung gebe.

OR Dr. Rausch (SPD-OR-Fraktion) äußert, seine Fraktion werde diesem Antrag zustimmen und zwar aus voller Überzeugung.

Das Problem habe man schon seit vielen Jahren und die Argumentation von Kollege Wagner treffe zu. Die Umwege, die im Moment gefahren werden müssen, seien auch gefährlich.

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Januar 2018

Protokoll zu

TOP 7: Benutzungsrecht für Radverkehr in Gegenrichtung: Durlacher Allee zwischen Ernst-Friedrich-Straße und Dornwaldsiedlung

Antrag der B'90/Die Grünen-OR-Fraktion, eingegangen am: 5.11.2017

Blatt 3

Man müsse die Durlacher Allee, auf welcher Art auch immer, an zwei Stellen kreuzen. Man könne hier nicht davon ausgehen, dass die Radfahrer durch die Unterführung fahren. Da werde nicht selten gegen die Verkehrsregel verstoßen.

Jedoch die Annehmlichkeit dieser kurzen Strecke von der Dornwaldsiedlung in die Durlacher Innenstadt zu nutzen, wäre man der Siedlung schuldig. Zumindest einmal diese Wegführung auszuprobieren.

Es gebe Bedenken, dass Jemand auf der falschen Seite in Richtung Karlsruhe fahre. Dies müsse man verhindern, in dem man eine Abschränkung oder ein Geländer, oder was auch immer installiert. Hier müsse mit einer verkehrslenkenden Maßnahme ausdrücklich darauf hingewiesen werden.

Man könne Nirgendwo verhindern, dass Jemand gegen ein Verkehrsschild verstoße. Wenn man aber deutlich mache, dass an dieser Einmündung der Begegnungsverkehr endet, dann funktioniere das auch.

Es gehe darum, den Weg von der Dornwaldsiedlung ins Innere Durlachs, angenehm zu gestalten. Dann falle auch das Problem der Mindestbreite weg und Fußgänger sowie Radfahrer wären gleichberechtigt und so stark frequentiert wäre diese Strecke nicht, als das es nicht funktionieren könne.

Die Verwaltung solle auf der Basis der Eingangssätze agieren und nicht auf der Basis der Schlusssätze.

OR Dr. Wagner (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion) möchte noch etwas anmerken. Er sehe die Gefahr, hier ein Tor für Radströme zu öffnen nicht, denn auf dieser Seite des Weges nach der Dornwaldsiedlung gebe es keine attraktiven Ziele mehr.

Warum sollte man auf der falschen Seite fahren, wenn man in die Oststadt oder zum Durlach Center fahren möchte? Auf der anderen Seite gebe es nur den ESG Frankonia und hier werden eventuell einzelne Bürger fahren. Dann habe man noch die LAST (Landeserstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge), aber hier glaube er nicht, dass Ströme von Fahrradfahrern dorthin fahren werden.

Auf der südlichen Seite der Durlacher Allee gebe es nach der Dornwaldsiedlung so wenig attraktive Ziele, dass man durch die Öffnung keinen vermehrten Fahrradstrom Richtung Stadt erkennen könne.

Es gebe die Möglichkeit einer angemessenen Beschilderung, diese würde sich auch am Ortseingang von Durlach anbieten („Fahrrad frei bis Dornwaldsiedlung“), dass dies von vornherein klar wäre. Dann müsse noch an der Dornwaldsiedlung ein ausreichend großes Schild, welches das Fahrradende markiert und die Fahrradausweisung dann nur Richtung Mastweidenweg zulasse, angebracht werden. So könnte man dies klar kennzeichnen.

OR Ralf Köster (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion) meint, im Moment sehe es so aus, als wäre die eine Seite des Ortschaftsrats für und die andere Hälfte gegen diese Maßnahme.

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Januar 2018

Protokoll zu

TOP 7: Benutzungsrecht für Radverkehr in Gegenrichtung: Durlacher Allee zwischen Ernst-Friedrich-Straße und Dornwaldsiedlung

Antrag der B'90/Die Grünen-OR-Fraktion, eingegangen am: 5.11.2017

Blatt 4

Entscheiden wird es letztendlich das Ordnungsamt, denn ohne einen Beschluss des Ordnungsamtes wie dort zu verfahren sei, dürfe das Tiefbauamt keinerlei Schilder aufstellen.

Achte man auf die Argumente des Ordnungsamtes, weshalb die Freigabe ablehnt wurde, hätte der Radweg im Bergwald und Hohenwettersbach nie und nimmer gebaut werden dürfen. Es sei schlichtweg abenteuerlich wie man von Hohenwettersbach herunterfahren könne. Mit welcher Geschwindigkeit man dort den Verkehr kreuzen müsse, oder mit welcher Geschwindigkeit in den Bergwald abgebogen werde und dabei den Radweg in beiden Seiten kreuzt. Außerdem enthalte dieser Radweg keinerlei Markierungen für Radfahrer und Fußgänger.

Die Geschwindigkeiten mit denen hier gefahren werden, da könne man nur hoffen, dass kein Radfahrer an den unübersichtlichen Kurven entgegenkomme. Das sei sehr gefährlich, weitaus gefährlicher als hier, da man dort die Fahrspur kreuze, wo auch Autos mit erheblicher Geschwindigkeit fahren.

Er könne hier keine Sicherheitsbedenken erkennen. Mag sein dass dieser neue Radweg insgesamt etwa 40 cm mehr Fläche zur Verfügung habe.

Er sei der Meinung, dass es sich anbieten würde, mit dem Ordnungsamt einen Vor-Ort-Termin zu arrangieren, um die Situation an Ort und Stelle zu diskutieren.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) informiert, dass im Ältestenrat die Frage aufgekommen wäre, ob diese Stellungnahme mit dem Ordnungsamt abgestimmt worden sei? Dies wurde bejaht, das Ordnungsamt war in der Stellungnahme miteingebunden.

OR Wenzel (Freie Wähler-OR-Fraktion) möchte noch einmal kurz seine Bedenken klar stellen. Nach seiner Erfahrung fahren in den Abendstunden, gerade bei Veranstaltungen auf dem Messplatz, viele Radfahrer in diese Richtung. Komme IKEA noch dazu, werden diese Wege sicherlich noch öfter genutzt und man öffnet hier eine Schleuse. Wenn etwas passiere möchte er nicht dastehen, als hätte man heute keine Bedenken geäußert. Er bezweifle, dass es dort keine Gefährdungsbereiche gebe und dies wolle er noch einmal vertiefend anmerken.

OR Pfalzgraf (SPD-OR-Fraktion) meint, die Bedenken seien berechtigt. Diese wären aber dieselben, welche man in der letzten Sitzung des Ortschaftsrats bezüglich des Innenstadtrings erhoben habe.

Hier könne man genau so sagen, dass es eine große Gefahr darstelle, wenn Radfahrer gegenläufig fahren. Gleichzeitig müsse man auch sagen, dass diese Radfahrer, die gegenläufig fahren, dies auch weiterhin tun, wenn sie aus dem Ring heraus weiter fahren. Das sei aber dieselbe Situation, wie diese hier, bei der Bedenken eingebracht werden, bezüglich des Weiterfahrens, ab der Dornwaldstraße in Richtung Karlsruhe.

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Januar 2018

Protokoll zu

TOP 7: Benutzungsrecht für Radverkehr in Gegenrichtung: Durlacher Allee zwischen Ernst-Friedrich-Straße und Dornwaldsiedlung

Antrag der B'90/Die Grünen-OR-Fraktion, eingegangen am: 5.11.2017

Blatt 5

Von daher könne man dies überall oder nirgends anwenden.

Man müsse auch gründlich abwägen was wichtig wäre. Das Risiko, dass Schulkinder welche von der Pestalozzi-Schule oder der Friedrich-Schule in die Untermühl- und Dornwaldsiedlung fahren wollen eher gefährdet seien, als Fahrradfahrer, die in vollem Bewusstsein falsch gegen den Verkehr an der Autobahn fahren und dort einen Unfall verursachen. Da seien doch Schulkinder, die noch nicht das Bewusstsein haben wie Erwachsene durchaus wichtiger und das Risiko wäre dort auf jeden Fall größer.

Zum Abstimmungsverhalten wolle er noch sagen, dass das Ordnungsamt letztendlich entscheiden werde und als untere Verwaltungsbehörde müsse der Ortschaftsrat nicht gefragt werden. Es mache aber einen Unterschied, ob man als Ortschaftsrat einstimmig entscheide, oder ob es nur eine knappe Mehrheit gebe.

Komme eine einstimmige Mehrheit aus dem Ortschaftsrat bestehe eine Chance, den Widerstand des Ordnungsamtes, bzw. der unteren Verwaltungsbehörde zu durchbrechen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) meint, dass der Antrag laute, dass die Verwaltung prüfen möge und das habe die Verwaltung ja getan. Deshalb wurde dem Antrag schon entsprochen.

Was man nun machen könne wäre, eine Meinung des Ortschaftsrats einzuholen und dies würde sie so vorschlagen.

Sie sehe die Zustimmung des Gremiums und frage nun nicht, wer für die Prüfung, sondern wer für die Freigabe dieses kurzen Teilstückes sei, der möge die Hand heben.

Abstimmung:

12 Ja Stimmen.

9 Nein Stimmen.

1 Enthaltung.

Sie äußert, damit wäre dem Antrag so zugestimmt.

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Januar 2018

Protokoll zu

TOP 8: Fortführung der Turmbergbahn über die Bergbahnstraße

Antrag der SPD-OR-Fraktion, eingegangen am: 3.12.2017

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 8** auf.

OR Dr. Rausch (SPD-OR-Fraktion) meint, das wäre ein Antrag bei dem nicht abgestimmt werden müsse, sondern hier wurde die Verwaltung aufgefordert, Informationen zu liefern.

Man sehe diese Antwort sehr positiv und wisse nun, dass es technisch machbar wäre, einen entsprechenden Haltepunkt einzurichten und dass es keine rechtlichen Bedenken bezüglich einer ebenerdigen Kreuzung gebe. Alles andere, was im Detail und finanziell noch zu beraten und berechnen wäre, werde man im weiteren Fortgang dieses Verfahrens sehen.

Man wisse, dass die Anregung seiner Fraktion von der Verwaltung aufgenommen wurde und gehe davon aus, dass diese weiter bearbeitet werde, bis man eine Gesamtscheidung treffen könne.

OR Ralf Köster (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion) äußert, als die Verlängerung der Turmbergbahn hier im Ortschaftsrat vorgestellt wurde, kam ja die Aufforderung, dass man sich über dieses Vorhaben Gedanken machen sollte.

Deshalb unterstütze man diesen Antrag voll und ganz und werde auch zusichern, dass wenn diese Haltestelle sich dort realisieren lasse, dass man auch dafür sein werde, diese auch anständig zu beleuchten. Es sei hier die richtige Stelle, dies einmal schriftlich zu formulieren und man bedanke sich dafür bei der SPD-OR-Fraktion.

OR Ullrich Müller (Freie Wähler-OR-Fraktion) meint, man halte den Antrag der SPD für richtig.

Als die Verlängerung der Turmbergbahn öffentlich vorgestellt wurde, habe man auch die die Frage nach der Zwischenhaltestelle gestellt. Die Antwort war wie in der Stellungnahme der VBK zu lesen, dass der eine Wagen immer im Freien stehen würde. Da müsste ein längerer Bahnsteig gebaut werden, damit beide Wagen an der Haltestelle stehen bleiben können und eventuell könne man ja auch die Ausweiche als Zwischenstation verwenden. Dies müsse eben von den VBK ausgetüftelt werden, wie es vom Gelände und von der Höhe her funktioniere.

Was ihn an der Stellungnahme störe sei, dass die VBK schreibe, dass ein zusätzlicher Haltepunkt mit deutlich und erheblich finanziellem und betrieblichem Aufwand verbunden wäre. Hier sollte die VBK schon konkrete Zahlen nennen.

Rein technisch wäre es zu machen, das zeige die Bahn in San Francisco und Lissabon.

Auch in Viseu (Portugal) wurde 2009 eine vollautomatische Standseilbahn errichtet, die auf einer Straße mit mehreren Kreuzungen fahre. Ihm sei nicht bekannt, dass es dort zu Problemen komme.

Was ihn wundere sei, dass Herr Sehnaal, der Planer und Erbauer der Standseilbahn in Viseu, der auch schon für die Turmbergbahn tätig war, dass dieser nicht von den VBK eingeschaltet werde. Er wäre ein Spezialist, der sagen könne, wie so etwas funktioniere. Da brauche man das Rad nicht neu erfinden.

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Januar 2018

Protokoll zu

TOP 8: Fortführung der Turmbergbahn über die Bergbahnstraße

Antrag der SPD-OR-Fraktion, eingegangen am: 3.12.2017

Blatt 2

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) stellt keine weiteren Wortmeldungen fest. Sie stimmt OR Dr. Rausch zu, dass man hier nicht abstimmen müsse, aber es wäre sicherlich nicht von Nachteil, wenn sich das Gremium dafür aussprechen werde, dass diese Sachen weiterhin intensiv geprüft, behandelt und dann dem Ortschaftsrat vorgestellt werde.

OR Ullrich Müller (Freie Wähler-OR-Fraktion) möchte noch etwas dazu anmerken. Er meint, die Vorstellung der Verlängerung der Turmbergbahn sei im Juli gewesen. Aus der Antwort lese er aber, dass von Seiten der VBK danach nichts mehr getan wurde, was ihn schon etwas stutzig mache und er habe deshalb Bedenken. Die VBK hätte doch schon lange mit den Aufsichtsbehörden sprechen können, wie es mit der ebenerdigen Überfahrt, usw. weiter gehe. Dies müsste doch schon alles vorbesprochen werden. Auch sollte man wissen, ob man ein Planfeststellungsverfahren benötigt oder nicht. Hier scheint es aber einen Stillstand zu geben.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) erläutert, dass man dies manchmal subjektiv aus solchen Antworten lesen könne. Ob dies so ist, könne man aber nicht sagen, dass hier seit dem nichts mehr passiert wäre, glaube sie nicht. Zumindest habe man eine positive und keine negative Antwort bekommen.

Sie richtet nun die Frage an das Gremium, ob Jemand etwas dagegen habe, wenn man in das Protokoll aufnehmen werde, dass der Ortschaftsrat Durlach darum bittet, dass genau diese Punkte intensiv weiterverfolgt werden sollen.

Das Gremium stimmt dem zu.

Sie bittet Herr Pfalzgraf dieses Votum mit in den Aufsichtsrat zu tragen.

OR Pfalzgraf (SPD-OR-Fraktion) äußert, dass er der Meinung wäre, dass die VBK hier selbst Interesse daran habe, dass diese Dinge laufen, schon allein deshalb, da im nächsten Jahr die Betriebsgenehmigung der Turmbergbahn auslaufe.

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Januar 2018

Protokoll zu

TOP 9: Mitteilungen des Stadtamtes

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 9** auf und meint man habe zu verschiedenen Punkten Antworten ausgelegt.

Aktuell habe sie noch die Mitteilung erreicht, dass der Radweg Töpferweg wegen Bergung eines Baggers gesperrt wäre.

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Januar 2018

Protokoll zu

TOP 10: Mündliche Anfragen

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 10** auf und übergibt das Wort an OR Scheuermann.

OR Scheuermann (CDU-OR-Fraktion) informiert, dass man in der Pfinzstraße eine etwa 100 Meter lange Strecke habe, die mit 50 km/h befahren werden dürfe. Alle anderen Strecken seien auf Tempo 30 reduziert, auch die Blumentorstraße. Er frage sich, ob es notwendig wäre, dass diese 100 Meter, wo auch noch eine Einfahrt zu einem Parkplatz und ein Übergang mit Druckkoppel bestehe, sowie Busverkehr, ob hier nicht auch Tempo 30 gefahren werden könne?

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) meint, die Frage werde man so an das Fachamt weiter geben.

OR Dr. Fink-Sontag (FDP-OR-Fraktion) äußert eine Bitte, zur Stellungnahme des Ordnungsamtes wegen Tempo 30 vor dem Parkschlössle. Wenn man dort entlang fahre, würde es sehr zur Verbesserung der Situation beitragen, wenn man ein Schild anbringen würde, dass dort aufgrund des Seniorenheimes die Geschwindigkeit reduziert wurde. Sonst komme man auf die Idee, dass dieses Tempo-30-Schild nur als Erinnerung aufgestellt wurde.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) fragt, sie meinen, man würde denken, das wäre eine Erinnerung für das Schild der zeitlichen Beschränkung?

OR Dr. Fink-Sontag (FDP-OR-Fraktion) bejaht die Frage.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) meint, das werde man so weiter geben.

OR Dr. Fink-Sontag (FDP-OR-Fraktion) möchte noch wissen, was mit dem Seeräuber-Schiff auf dem Spielplatz beim Naturfreundehaus passiert wäre. Das wurde entfernt und sie möchte wissen, ob es wieder aufgestellt werde?

Herr Wintermeyer (StaDu) antwortet, dass man das gute alte Schiff, das nun seit acht Jahren dort gestanden habe, versucht habe zu reparieren. Leider war es derart verfault, dass man es aus Sicherheitsgründen abbauen musste. Man müsse nun im Haushalt Geld einstellen, damit in 2019/2020 ein neues Spielgerät angeschafft werden könne. Er glaube, dass Frau Buchmüller sicher eine gute Idee dazu haben werde.

OR Ullrich Müller (Freie Wähler-OR-Fraktion) meint, die Gehwege in der Rittnertstraße 60 bis zur Dürrbachstraße, beidseitig wären in einem desolaten Zustand. Er beschreibt den schlechten Zustand der Gehwege und fragt nach, wann diese saniert werden können?

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Januar 2018

Protokoll zu

TOP 10: Mündliche Anfragen

Blatt 2

Er habe Fotos (s. Anlage) der Zufahrt in der Rittnertstraße 62 abgegeben. Dort klaffe ein großes Schlagloch im Gehweg und beim anderen Bild fehle der Asphalt. Bei Nacht sei die Unfallgefahr deshalb groß.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, die Bilder seien angekommen und man gebe sie an das zuständige Fachamt weiter.

OR Dr. Rausch (SPD-OR-Fraktion) meint, er müsse etwas vorsichtig sein, denn die Thematik sei aus einer nichtöffentlichen Sitzung. Er habe am Montag im Ältestenrat ein Thema angesprochen und wolle wissen, ob es dazu etwas neues gebe und wie man dies erfahre?

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, es gebe Neuigkeiten. Es gebe einen Antrag auf Abriss im „Kenntnisgabeverfahren“. Sie meint, OR Dr. Rausch kenne sich mit diesem Verfahren aus und wisse wie ein solches ablaufe. Dem werde stattgegeben, wenn alle anderen Genehmigungen vorlägen. Das Bauordnungsamt habe in diesem Fall schlau reagiert und die Sensibilität der Durlacher Altstadt erkannt. Man habe bei der Denkmalschutzbehörde nachgefragt und erfahren, dass zwischen der Behörde und dem Bauherrn ein gewisser Dissens herrsche. Solange dieser nicht beseitigt wurde, könne keine Abrissgenehmigung erteilt werden. Man werde das weiter verfolgen und den Ortschaftsrat darüber auf dem Laufenden halten.

Sie stellt keine weiteren Wortmeldungen fest, bedankt sich bei den Anwesenden und schließt sie die Sitzung um 18:31 Uhr.

Die Vorsitzende:

Die Urkundsbeamten:

.....
Alexandra Ries
Ortsvorsteherin

.....
OR Scheuermann
(CDU-OR-Fraktion)

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Januar 2018
Protokoll

Die Protokollführerin:

.....
OR Dr. Wagner
(B'90/Die Grünen-OR-Fraktion)

.....
Frau Susi, StaDu